

Pleysteiner Chinamissionare

Bischof Johann Baptist von Anzer

geb. 16.5.1851 in Weinrieth, gest. 24.11.1903 in Rom

Seine Priminz hielt er am 10. September 1876 in der Stadtpfarrkirche Pleystein, da seine Eltern nach Pleystein (Finstermühle) gezogen waren.

1879 reiste er als erster Steyler Missionar nach China. In der Provinz Schantung traf er im Ort Puoli auf 148 Christen. Schon nach dreijähriger Missionsarbeit wurden unter seiner Führung als Provikar 3000 Neuchristen unterrichtet. Der 1886 geweihte Bischof Anzer konnte sogar zehn Jahre später auf Befehl des chinesischen Kaisers in Yenchowfu, der „heiligen Stadt des Konfuzius“ die chinesische Zentrale der Steyler Missionsgesellschaft (SVD) und seinen Bischofssitz errichten. Nachdem 1897 zwei Missionare ermordet und auch auf seinen Rat hin deutsche Kriegsschiffe zur Küste beordert wurden, musste China das Missionsgebiet als deutsche Interessensphäre (Kolonie) anerkennen. Die Chinesen nahmen Rache und zerstörten viele Missionsstationen. Als daraufhin der dafür verantwortliche Vizekönig abgesetzt wurde, begann ein stürmischer Wiederaufbau. 1903 zählte man 26000 neu getaufte Christen und 40000 Katechumene, die sich im Christentum unterrichten ließen.

Auszeichnungen:

u. a. Roter Adlerorden II. Klasse mit Stern; Ludwig-Orden, durch den Anzer in den Adelsstand erhoben wurde; dritthöchster Mandarinsrang mit „Roten Knopf“, Würde eines chinesischen Vizekönigs oder Gouverneurs (nach S. Poblotski)

Johann Weig

geb. 4.9.1867 in Pleystein, gest. 1948 in Tsingtao

Er war der Neffe von Bischof Anzer. Johann Weig gründete die Steyler Mission in Japan in den Städten Niigata und Akito. In Tsingtao, der Hauptstadt der deutschen Kolonie in China, wirkte er von 1922 bis 1942 als Stadtpfarrer und verfasste mehrere Bücher, z.B. über die Bedeutung der Familiennamen in China.

Bischof Georg Weig

geb. 14.12.1883 in Beratzhausen, gest. 3.10. 1941 in Tsingtao

Der Cousin von Johann Weig war als Bischof einer der Nachfolger von Bischof Anzer in der damaligen deutschen Kolonie in China. Er genoss die Verehrung seiner Missionare und war ein klarer Denker und Planer, ein Mann echten Mitfühlens (Wilhelm Bungert, SVD)

Karl Weig

